**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 20 (1912)

**Heft:** 21

Vereinsnachrichten: Schweizerischer Samariterbund

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

eigen waren und sie als ein Stück zielbewußter Arbeit erscheinen ließen.

Auf beiden Nareusern hatte sich eine große Menge schaukustigen Bolkes angesammelt, das mit gespanntem Interesse den Berlauf der Uebung verfolgte und so einen Sinblid erhielt in die Tätigkeit der Samaritersvereine. Hossen wir, daß dadurch auch die Erkenntnis gemehrt worden sei, daß das freiwillige Hilfswesen, wie es in den Samariters und Not-Areuz-Vereinen gepstegt wird, alle Unterstügung von seiten der Gesmeinden und Bevölkerung verdient.

Nach getaner Arbeit sammelten sich die Teilnehmer in der Brauerei Karbacher zu einem kleinen "Zobig", wobei nach einigen trefflichen Worten der Ausmunterung und der Propaganda für das Samariterwesen sich bald eine ungezwungene Gemütlichkeit entwickelte, bis die eintretende Dämmerung zur Heimkehr mahnte.

Sirnach. Sonntag den 5. Oftober hielt der "neugebactene" Samariterverein Sirnach seine erfte Feld= übung ab. Wenn auch die etwas falte und neblige Herbstwitterung dazu nicht sehr "anmächelig" war, so versammelten sich die Mitglieder genannten Bereins doch vollzählig beim Schulhause, um dann um 2 Uhr mit einer fleinen Berfpätung nach Gloten gu mar= schieren, wo der Unglücksplat fich befand. Dort an= gekommen, erklärte der lebungsleiter, Berr Dr. Bauer, folgende Supposition: Infolge andauernden Regenwetters fand beim Baffieren des Zuges eine Rutschung des ziemlich hohen Bahndammes statt, wodurch eine teilweise Entgleisung des Buges erfolgte. Es ift nun Aufgabe des Samaritervereins, die Schwer= und Leicht= verletten mit Notverbänden zu versehen und in das Notspital zu transportieren. - Sofort wurde mit der Arbeit begonnen, und in furzer Zeit waren die 21 Simulanten (Schulknaben von Sirnach), welche am steilen Damm zwischen Gefträuch herumlagen, mit Notverbänden versehen, und dann wurden sie mittelft improvisierten Tragbahren in das Lazarett ge= bracht. Bei dieser Arbeit zeichneten sich die weiblichen Mitglieder des Vereins nicht als das schwächere Ge=

schlecht aus, da sie hauptsächlich die Berwundeten trans= portierten, während das sonst stärkere Geschlecht der Anlegung von Verbänden oblag. — Im Lazarett wurde den Verletten aus "darter Samariterhand" warmer Tee verabreicht, der den Empfängern fehr willkommen war. Am Schlusse der Arbeit ergriff Herr Bezirksarzt Dr. Walder von Wängi das Wort gur Kritik. Er sprach sich im allgemeinen recht befriedigend aus über die Leiftungen und den Berlauf der lebung: einige kleinere Fehler rügte er. Gin besonderes Rompliment machte er den Samariterinnen für die Anfertigung von Schneiberschen Schienen für Berbande bei Frakturen. Auch bei Notverbänden sei es nötig, daß dieselben gut und möglichst forreft angelegt seien, für den Samariter fei es ein Beweis des Könnens und der Patient finde sich wohler dabei. Zum Schlusse dankt der Rritifer dem Leiter der lebung und den Teilnehmern für die Arbeit und ermuntert sie zu neuem Schaffen. Run wurden die "Berwundeten" wieder als "geheilt" entlassen und auch die Samariter und Samariterinnen marfchierten wieder der Beimat gu, mit dem Bewußtsein, dem Samariterwesen einen fleinen Dienst erwiesen zu haben.

Zum Schlusse bieser Zeilen sei dem Herrn Weibel, Ziegeleibesitzer in Gloten, für die Einrichtung der Scheune als Lazarett sowie für die Spendung der alkoholsreien Erstischung der Verletzten der beste Dank ausgesprochen. Dank auch Herrn Dr. Bauer für seine Hingabe sür den Samariterverein seit seinem Bestehen. Alle Mitglieder des Samaritervereins Sirnach aber mögen auch sernerhin sür die gute Sache des Samariterwesens tapser einstehen, durch Schassensfreudigfeit und guten Willen das junge Bäumchen zum frästigen, fruchtbringenden Baume gedeihen zu lassen, denn:

Der Wille ist's, der feste Wille, Der vorwärts strebt, der Ebles schafft, Der Gutes wirkt in reicher Fülle. Der Wille ist's, und Gott gibt Kraft.

J. G . . . . r.

### ~

### Schweizerischer Samariterbund.

# Sitzung des Zentralvoritandes, Samstag den 19. Oktober 1912, nachmittags 1 Uhr, in Olten.

### Protokollauszug:

1. In den schweiz. Samariterbund wird der Samariterverein Leimenthal mit 33 Aftivmitgliedern aufgenommen.

- 2. Die Eröffnung des Hülfslehrerkurses in Zürich mit 13 Teilnehmern findet am 19. Oktober statt. Schlußprüfung am 17. November 1912.
- 3. Zur Einzahlung von rückständigen Jahresbeiträgen in die Zentralkasse des schweiz. Samariterbundes wird drei Sektionen eine Frist dis zum 15. November 1912 gewährt. Sollten diese drei Sektionen dis zum festgesetzten Zeitpunkt ihrer Verpflichtung nicht nachkommen, so erfolgt ohne weiteres Ausschluß aus dem schweiz. Samariterbund.

Der Protofollführer: Bieli.

## Schweizerischer Militärsanitätsverein.

### Mitteilungen des Zentralvoritandes.

1. Bundesfeierkarte 2c. — Das Zentralkomitee wird in nächster Zeit den Bericht über den Verkauf der Bundesfestkarten vom 1. August veröffentlichen.

Im voraus läßt sich sagen, daß sich dieser Verkauf unter den günstigsten Verhältnissen abgewickelt hat; aber wir müssen sehr bedauern, daß einige Sektionen geglaubt haben, sie dürften darauf verzichten, an diesem wirklichen Liebeswerk mitzuarbeiten.

Der Zentralvorstand hat beschlossen, auf die in der Presse erschienenen Erklärungen der Sektion Degersheim nicht zu antworten, da eine Debatte vor der Deffentlichkeit nicht im Interesse Bereines ist.

Der Zentralvorstand hat eine Einladung der Transportkommission des schweiz. Roten Kreuzes erhalten zum Besuch des in Basel stattfindenden Zentralkurses. Aus Sparsamkeits=rücksichten mußte diese Einladung aber dankend abgelehnt werden.

Der Zentralvorstand läßt sich bei der nächsten Jahresversammlung des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins durch Herrn Helbling, ehemaligen Zentralpräsidenten, vertreten.

2. Armbinde. — Der Zentralvorstand hat sich im Anschluß an den am 15. August d. J. in der Zeitschrift "Das Rote Kreuz" erschienenen Artikel über das Tragen der Armsbinde mit dieser Frage befaßt.

Wir haben uns an Herrn Hauptmann Eugene Borel, Professor an der Universität in Genf, gewandt, der, von maßgebender Stelle unterrichtet, uns mitteilte, daß zukünftig auch den Mitgliedern unseres Vereins das Tragen der Armbinden verboten sein würde.

Der Zentralvorstand hat sich bereits mit der Auswahl eines neuen Vereinsabzeichens beschäftigt, welches für alle unsere Mitglieder ein Erkennungszeichen sein soll.

She der Vorstand aber weitere Schritte in dieser Sache unternimmt und eventuell einen Wettbewerb für den besten Entwurf eines solchen Abzeichens veranstaltet, möchte er gerne Ihre Ansichten und Vorschläge hierüber hören.

Der Vorstand bittet daher um Ihre gefl. Meinungsäußerung und um Mitteilung, welcher Urt von Abzeichen Sie den Vorzug geben, ob dem Hutband, dem Brustband, einem Knopfsabzeichen oder sonst einer anderen Form.

Der Zentralvorstand möchte bei seiner nächsten Sitzung schon in der Lage sein, eine definitive Entscheidung zu treffen und bittet Sie daher, Ihre gefl. Antwort beschleunigen zu wollen.

3. Postfreimarten. — Da wir mit den Postbehörden betreffs Zubilligung einer